

FABER HAT SEIN WORT GEBROCHEN

erschienen am 25. Januar 2018

[Dr. Marcus Faber](#), [GroKo](#),
[Rüstungsexporte](#), [Sigmar Gabriel](#)

Die GroKo hat in den vergangenen Legislaturperioden 21 Prozent mehr Rüstungsexporte genehmigt als in der Legislaturperiode zuvor. Dazu erklärt Dr. Marcus Faber, Mitglied des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestags:

"Herr Gabriel hat sich verpflichtet, die Rüstungsexporte zu reduzieren und hat das Gelernte in der Zeit für einen neuen Realismus in der deutschen Außenpolitik wichtiger als die Summe der Exporte ist es sicherzustellen, dass Waffen nur zur nationalstaatlichen und Bündnisverteidigung eingesetzt werden. Ziel muss es sein, dass die deutsche und europäische Rüstungsindustrie weiterhin einen Beitrag zur Sicherung von Frieden, Sicherheit und Demokratie leistet, weshalb sie modern und

wertegeb

Mit Blick auf die aktuelle Situation um die Nachrüstung türkischer Panzer, während der laufenden Militäroffensive in Syrien, schließt Faber an: "Wir müssen sicherstellen, dass nur Systeme die geeignet sind, gegen die Zivilbevölkerung eingesetzt werden können, nicht in Konfliktregionen exportiert werden. Dies gilt es auch bei der Nachrüstung besser zu kontrollieren. Die Nachrüstung türkischer Panzer ist indiskutabel. Ich fordere die Bundesregierung auf, hier vorzugehen." "

Hintergrund: Die große Koalition hat in den letzten vier Jahren deutlich mehr Rüstungsexporte genehmigt als die vorherige Regierung. CDU/CSU und FDP. Der Gesamtwert der Lieferungen lag von 2014 bis 2018 bei 2,1 Milliarden Euro und damit 21 Prozent höher als in den Jahren 2010 bis 2013.